



Saarländische Tafeltouren (2)

Rundwanderung
ca. 19 km / 6 Stunden

Saarland / Hochwald



Hochwälder Tafeltour – Weg der Bäche

Eine reizvolle Tagestour für die ganze Familie. Erfreuen Sie sich an romantischen Flußtälern, munter gurgelnden Bächen, idyllischen Bachtälern, einer waschechten Jungviehalm samt Almhütte und an der eindrucksvollen Grimburg über dem Wadrilltal.

Info:
Tourismus Zentrale Saarland,
Franz-Joseph-Röder-Str. 9, 66119 Saarbrücken,
Tel. 0681/92720-0, Fax 92720-40,
E-Mail: info@saarwanderland.de,
Internet: www.saarwanderland.de

Lage / Ausgangspunkt (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • Die Rundtour können Sie an der Grimburg, im Ort Grimburg, in Wadrill oder Sitzerath beginnen. Wir empfehlen als Startpunkt Sitzerath, weil Sie dort mit dem Landgasthof Paulus gleich eine Übernachtungsmöglichkeit und einen kulinarischen Höhepunkt an Ort und Stelle vorfinden. Anreise: PKW – BAB 1 von Trier, Abfahrt Nonnweiler-Bierfeld. Entsprechend die A 6 Mannheim-Kaiserslautern bis Kreuz Landstuhl, die A 62 bis Kreuz A 1 und weiter s. o. Ab der Abfahrt Richtung Wadern und die Landstraße bis Sitzerath. DB und ÖPNV mit DB aus Saarbrücken, Bingen etc. über Bahnhof Türkismühle nach Nohfelden, dann mit Linien 6430, 6429 oder den Gemeindeflinien 6286 oder 6287 bis Sitzerath, Haltestelle Markt. Infotelefon Regionalbus Saar-Westpfalz (www.rsw-regionalbus.de) oder 01805/341111. **Karten / Literatur** • Landesamt f. Kat., Verm.- u. Kartenwesen Saarland: Top. Karte, 1:25.000, Blatt 6307, *Hermeskeil* und Blatt 6407, *Wadern* • *Saarland*, 1:75.000, Kompaß-Wanderkarte, € 7,50 **Tourplanung** • Knöchelhohe Wanderschuhe mit rutschfestem Profil sind zu empfehlen. Wanderstöcke bei den Steilstücken sinnvoll. Im übrigen wird witterungsbedingte und jahreszeitlich angemessene Bekleidung empfohlen. Sonnenschutz im Sommer. Wohnmobilstellplätze gibt es in der Umgebung (siehe Infoadresse). Hunde können mitgeführt werden, aber bitte an der Leine. Camping und behindertengerechte Übernachtungsmöglichkeiten siehe Info. Die Tour ist unschwer, mittlere Kondition erforderlich. Beste Wanderzeit: Frühjahr bis Spätherbst.

Wegbeschreibung / Sehens-, Wissenswertes

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr) Startpunkt ist der Parkplatz (1) des Buswendeplatzes (300 m vom Parkplatz bzw. Haltestelle Marktplatz durch die Prälat-Faber-Str.). Auf einem geteerten Wirtschaftsweg geht es bergan. An einer Pferdekoppel mit Stall laufen wir geradeaus über die Wiese zum Teerweg und folgen diesem links weiter. In der großen Rechtskurve biegen wir auf den linkerhand abzweigenden Forstweg ein (z. Z. verwaschene Mar-

kierung 20 und 21). An der Wegespinne (Wegweiser Grimburg) geht es über den alten Schmugglerpfad hinweg immer geradeaus ohne Markierung. Wir passieren romantisch-verwunschene Waldwiesen. Hinter einer solitär stehenden Fichte (rechte Seite) ignorieren wir den abzweigenden Weg und laufen noch etwa 200 m weiter geradeaus zum nächsten Querweg. Ihm folgen wir rechterhand. Der Weg (Wa 7) senkt sich steiler und steiler ins Tal, beschreibt eine Linkskurve und stößt schließlich auf die L 150 (2). Wir überqueren die Straße und den Wadrillbach

und biegen hinter der Brücke rechts in einen Feldweg ein (Wa 1 und WT). Wir folgen der Wadrill bis zum Holzsteg und überqueren den Bach. Auf der Asphaltstrecke geht es für 20 Meter nach links weiter, bevor wir in den rechts abzweigenden Pfad (E3) einbiegen. Am Scheitelpunkt des Bergsporns (vor uns ein verfallener Jagdunterstand) führt links ein schmaler Steig steil bergan. Nach schweißtreibendem Aufstieg erreichen wir die Burgmauer, halten uns links und können nach 200 Metern durch einen Durchlaß das Burginnere der Grimburg betreten (frei

Entfernung / Höhenlage

Siehe Karte: Kilometer neben dem Richtungspfeil / Höhe (m) neben der Station ●



zugänglich; Toilettenhaus) (3). Wir verlassen die Burg in nördlicher Richtung bergab, biegen nach 50 Metern rechts in den Asphaltweg (HT2, SH, und weißes Kreuz) ab und folgen ihm bergan. Kurz vor der Feldkapelle biegen wir links ab auf einen Feldweg, der uns zum Waldrand führt. Rechts des Hochsitzes liegt der Einstieg eines quer zum Steilhang abwärts führenden Pfades, der dann in einen Hangweg übergeht. Wir ignorieren den schneidenden Weg (HT 2) und folgen unserem Weg geradeaus. Im Bogen geht's bergab ins Wadrilltal. Wir folgen dem Wegweiser links zur Grimburg und zum Grimburgerhof (4). Nach wenigen Metern (beim Wegweiser „Kell am See“) geht es geradeaus über auf den Pfad weiter

Markierung

häufig wechselnd

(siehe Wegbeschreibung)

Einkehr / Übernachtung (Nummerierung: siehe Wegbeschreibung u. Tourkarte)

- 1: Restaurant Landgasthof Paulus, Tel. 0687391011, Ruhetage: Mo., Di.
- 4: Grimburgerhof (unterhalb der Grimburg), Tel. 06589/357, Mi.-Sa. ab 15 Uhr und So. ab 10 Uhr
- 5: Hochwald-Alm Wadrill, Tel. 06871/2640, Mo.-So. 12-18 Uhr ab Ostern täglich 11-23 Uhr

(W 5 und Kl 3). Beim zweiten Bachlauf wechseln wir auf die andere Seite des Wadrilltals (Brücke). Wir folgen dem Forstweg nach rechts (WT, HT 2) bis uns ein kurzes Asphaltstück zum Grimburger Hof bringt. Wir durchqueren den Biergarten, überqueren auf der privaten Brücke (Durchgang erlaubt!) die Wadrill, steigen 3 Meter über eine steile Böschung und erreichen einen Talpfad, dem wir rechts folgen (Wa 1, E 3, SH und Kl 3). Durch ein zauberhaftes, einsames Bachtal führt er uns immer geradeaus bergan. Nach einer scharfen Linkskurve erreichen wir eine Wegekreuzung mit Hochsitz und Rastbank. Hier stoßen wir geradeaus in einen deutlich erkennbaren Weg, der später als Hohlweg bergab führt. Von links kommt später ein Weg, dem wir rechts folgen. Die bewirtschaftete Blockhütte der Hochwaldalm lädt uns zu einem Abstecher ein. Dafür folgen wir zunächst dem Weg ein Stückchen weiter um dann durch eine rechter Hand kurz ansteigende, deutlich sichtbare Waldschneise zur Alm zu gelangen (5). Bei der Waldschneise wenden wir uns an der Wegegabelung nach links, an der nächsten Gabelung halbrechts. Wir ignorieren die nächste Gabelung und zweigen an der folgenden beim Hochsitz scharf rechts ab. Wieder erreichen wir eine Gabelung und wenden uns nach rechts. Der Weg senkt sich anfangs leicht, dann steiler werdend bis zu einem Forstweg (rechts Bank). Hier geht es nach links und nach 50 Metern rechts. Der Weg führt über Kreuzungen und Gabelungen (eine Spitzkehre!) steil bergab ins Tal (Wa 7 folgen). Auf dem Talweg (Bank) angekommen geht es links weiter (Wa 7) bis zur Straße (L 150). Wir überqueren Straße und Brücke. Dahinter zweigt rechts ein Weg steil auf (ohne Markierung). Oberhalb der Straße führt er um den Felsenberg herum und endet an einem Steinbruch. Ca. 50 m oberhalb liegt ein Forstweg, der durch einen Steilanstieg entlang des Waldrandes erreicht wird. In großem Rechtsbogen folgen wir dem Weg bergab, ignorieren alle Linksabbieger und erreichen fast die Straße (L 150). Kurz davor geht es links ab und durch ein idyllische Bachtal stetig bergan. Fast am Ende des Tals zweigt rechts ein leicht ansteigender Weg ab und erreicht eine

geteerte Straße. Auf ihr wandern wir weiter (Wa 7 und E 3) zur **Nazarethkapelle** (Rastbänke) (6). Wir folgen dem Teerweg bis zum links abzweigenden Feldweg (Si 1). Dieser führt an einer Wochenendsiedlung vorbei auf freies Feld. Über Asphaltweg geht es links zunächst kurz bergan zum Hochsitz, dann rechts ab und am Ende des Feldes wieder rechts. Nach wenigen Metern bergab zweigt der Weg links ab, quert Gehölze, Wiesen, Felder und einen verwilderten Steinbruch. Wir unterqueren die Stromleitung. Bevor der Weg rechterhand zwischen Feldgehölzen und Streuobstbäumen talwärts wegtaucht wandern wir halblinks parallel zur kleineren Stromleitung über die Böschung mit Feldgehölzen bis zum Hochsitz am Ende eines Weges Wiesenweg. Diesem folgen wir bis zur Pferdekoppel mit Stall. Dahinter geht es links auf dem Wiesenweg bergan und anschließend rechts bis zum Teerweg. Diesem folgen wir rechts für gut 80 Meter und queren dann die Streuobstwiesen zum Ausgangspunkt am Buswendeplatz (1).